

Konzept Studientag

Ein begabungsförderndes Element

INHALT

Abstract	3
Situationsbeschreibung.....	4
Ziele	5
Förderung überfachlicher Kompetenzen.....	5
Förderung fachlicher Kompetenzen	6
Beschreibung und Durchführung, Organisatorisches.....	7
Struktur von Studientagen, Organisation.....	7
Belegverpflichtung der Schüler	7
Angebotsverpflichtung der Lehrer	8
Aufgabe der Mentoren	8
Formate von Studientagsaktivitäten.....	8
Lernunterstützung.....	8
Zertifikats- und Qualifikationserwerb.....	8
Projekt- und Wettbewerbsarbeit.....	8
Probenarbeit.....	8
Anhang	9
Studientag: Plan und tatsächlicher Ablauf	9

ABSTRACT

Studientage existieren seit Gründung der Schule und dienen der individuellen Begabungsförderung durch freie und selbständige Arbeitsformen, auch unter aktiver Gestaltung durch Schülerinnen und Schüler. Persönlicher Lernfortschritt und die Vertiefung von Interessen, die über den Pflichtunterricht hinausgehen bilden die Ziele von Studientagen. Sie stellen derzeit ein Alleinstellungsmerkmal unserer Schule dar und sind integraler Bestandteil des Lernens an der Internatsschule Schloss Hansenberg (ISH).

Studientage finden ungefähr alle drei Wochen statt.

Der Ablauf und die Auswahl der Angebote eines Studientages wird von Schülern und Lehrern selbst organisiert und in Eigenverantwortung gestaltet; es werden intra- und extracurriculare Themenangebote durch die Lehrkräfte oder auf Schülerwunsch gemacht, Lernunterstützung zu Unterrichtsthemen durch Lehrkräfte geboten sowie über mehrere Studientage verteilte Modul- bzw. Bausteinkurse mit Abschlusszertifikaten angeboten. Hinzu kommen besondere Veranstaltungen wie z. B. Exkursionen.

Gegenüber dem Anteil an verbindlich zu wählenden Angeboten kann ein anderer Teil des Studientages von den Schülerinnen und Schülern in freien Unterrichtsräumen und der Bibliothek zum Selbststudium genutzt werden. Es soll an umfangreichen Projekten und Referaten aus dem Unterrichtsumfeld intensiv und am Stück gearbeitet werden; Schülergruppen bereiten sich z. B. in Teams auf Wettbewerbe vor.

Der Mentor spricht mit den Mentees seiner WG über deren Angebotswahl und wirkt beratend.

Der Besuch von zwei bis vier Unterrichtsstunden sind je nach Länge des Studientages für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend. Die bisherigen Evaluationen zeigen eine sehr hohe Akzeptanz (bis zu 95%) bei Schülern und Lehrern.

Das vorliegende Konzept beschreibt Inhalt und Organisation eines Studientages. Der pädagogische Ansatz formuliert Ziele und Gestaltung eines Studientages sowie Nachbereitung.

Regelmäßig finden einmal pro Jahr in einem „Lehrercafé“ Aussprachen im Kollegium hinsichtlich der Verbesserung von Inhalten und Durchführung von Studientagen statt.

SITUATIONSBESCHREIBUNG

Die Internatsschule Schloss Hansenberg (ISH) ist ein staatliches Oberstufengymnasium mit angeschlossenem Internat. Sie fördert Begabung im Geist einer besonderen Gemeinschaft und bietet leistungsstarken und motivierten Schülerinnen und Schülern Rahmenbedingungen, in denen sie ihre Potentiale entfalten können. Als Schule mit besonderen Aufgaben entwickelt sie innovative Konzepte auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Innerhalb ihrer besonderen Aufgabenstellung hat die Schule den Auftrag zur Entwicklung und Erprobung innovativer Unterrichts- und Förderkonzepte für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.

Ein Element der individuellen Förderung sind die Studientage. An Stelle des Regelunterrichts tritt eine individuelle Gestaltung des Schultages durch Schüler und Lehrer. Dabei wählen die Schüler aus unterschiedlichen Angeboten aus, gestalten aber auch einen Teil des Tages unabhängig von den Angeboten eigenverantwortlich. Die Breite der Themenangebote umfasst alle Fächer und weist fächerübergreifende, fächerverbindende und extracurriculare Ansätze auf.

Durch Akzeleration der curricularen Pflichtinhalte im Unterrichtsalltag können Studientage der individuellen Vertiefung und dem Enrichment dienen.

Studientage bieten auch die Möglichkeit, individualisierte Lernangebote mit der Förderung überfachlicher Kompetenzen zu verbinden. Schüler können jenseits der Pflicht des Lehrplans neue Themengebiete erschließen oder bestimmte Themen im Sinne der eigenen Weiterentwicklung vertiefen. Diese liegen häufig weit jenseits des üblichen und im Kursverband realisierbaren Themenspektrums. Besonders motivierte Schüler benötigen Zeit zum Selbststudium und Freiraum zur Selbstentfaltung

In besonderen Situationen kann an Studientagen in geringem Maße auch Zeit für Koordinationstreffen und Absprachen verwendet werden.

Angebote können unter anderem sein: Vorträge, Schülerprojekte, Arbeit an Wettbewerben, Abi-Vorbereitung, Kompensation, Sprachübungen sowie weitere Einzelthemen.

LAB¹-Präsentationen und Nachschreibtermine für Klausuren gehören nicht zur Idee des Studientages und werden daher nicht angeboten. Für Feedbackgespräche wird die Kommunikationszeit benutzt.

¹ LAB ist eine Unterrichtsform an der Internatsschule Schloss Hansenberg, die das selbständige Arbeiten an individuellen Lernprodukten ermöglicht. Die Präsentationen sind Abschluss und Ergebnis dieser Arbeit. Hierzu existiert ein eigenständiges Konzept.

ZIELE

FÖRDERUNG ÜBERFACHLICHER KOMPETENZEN

Personale Kompetenzen:

Studientage fördern Selbständigkeit und Eigeninitiative. Die Schülerinnen und Schüler sollen selbständig entscheiden, welche Angebote des Studientages sie jeweils nutzen und wie sie den Tag als ganzen strukturieren. Dabei lernen Sie auch, sich innerhalb der vorgegebenen Struktur des Studientages zu bewegen und reflektieren mit ihrem Mentor ihre Entscheidungen. Dadurch, dass sie selbst auch Angebote für Studientage einbringen können und aus einem breiten Angebot eigenständig wählen können, werden Kreativität und Lernbereitschaft gefördert. Die Schüler sind bereit, durch eigene Angebote Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen bei der Wahl aus dem oft großen Katalog von Studientagsangeboten zu treffen. Studientage geben den Schülern die Möglichkeit, vielfältigen Interessen vertieft nachzugehen oder neue zu entdecken. Sie helfen also bei der Selbstentfaltung und Weiterentwicklung des Einzelnen.

Wissenschaftspropädeutische Kompetenzen

Angebote an den Studientagen liegen oft in dem Bereich einer vertieften Behandlung eines Themas, aus dem Fächerkanon des Hansenbergs, aus der Vernetzung mehrerer Fächer oder aus einem Gebiet der Wissenschaft, welches im Allgemeinen nicht in der Schule behandelt wird. In Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, durch die Teilnahme an Laboren oder bei experimentellen Untersuchungen können die Schüler ihre Kompetenzen in diesem Bereich erweitern. Sie lernen dabei ihr fachliches Wissen zu nutzen, zu erweitern und zu bewerten, auf einem entwickelten und gesteigerten Niveau zu abstrahieren, in Modellen zu denken und modellhafte Vorstellungen als solche zu erkennen.

Selbstregulationskompetenzen

Die Auswahl und Nutzung der Angebote der Studientage soll bewusst und zielgerichtet erfolgen. Sowohl bei Angeboten zur Vertiefung von Lerninhalten als auch bei Angeboten zur Lernunterstützung erweitern die Schüler ihre Kompetenzen hinsichtlich Lernstrategien, um Probleme im Lernprozess wahrzunehmen, zu analysieren und Lösungsstrategien zu entwickeln, aber auch um eine positive Fehler-Kultur aufzubauen und mit Enttäuschungen und Rückschlägen umzugehen. Bei der Auswahl der Angebote lernen sie insbesondere, sich im Spannungsverhältnis zwischen Fremd- und Selbstbestimmung zu orientieren.

FÖRDERUNG FACHLICHER KOMPETENZEN

Studientagsangebote entstehen auch aus Fragestellungen, die sich aus dem Fachunterricht ergeben, aber nicht Bestandteil des Curriculums sind und bei einem Teil der Schüler auf verstärktes Interesse stoßen. Angebote zu fächerverbindenden Themen wirken auf die fachlichen Kompetenzen in den beteiligten Fächern zurück.

Studientagsangebote dienen im Sinne des Enrichments der Vertiefung von curricularen oder extracurricularen, fachbezogenen, fachübergreifenden oder fächerverbindenden Themen. Studientagsangebote sind nicht klausurrelevant und ersetzen keinen Unterricht im Sinne des der Erfüllung des Lehrplans.

BESCHREIBUNG UND DURCHFÜHRUNG, ORGANISATORISCHES

ORGANISATORISCHE STRUKTUR

Studientage finden etwa alle drei Wochen an unterschiedlichen Wochentagen statt. Die Termine werden zu Beginn des Schuljahres festgelegt und veröffentlicht. Im Schuljahr gibt es in der Regel 12 Studientage.

Es gibt ganztägige Studientage (1.-10. Stunde, Mo, Di, Do) und halbtägige Studientage (1.-6. Stunde, Mi, Fr), entsprechend der allgemeinen Unterrichtsverteilung.

Studientage finden grundsätzlich im Schulgebäude oder im Schloss statt, keinesfalls im Internat. Die Schüler der Q4 sind zu Gunsten der persönlichen Abiturvorbereitung von der Teilnahmeverpflichtung entbunden. Diese darf in der WG stattfinden.

Ein Studientagsangebot kann von Lehrkräften, Schülern, Sozialpädagogen, Psychologen, Alumni oder externen Fachleuten durchgeführt werden.

Einwahl: Lehrkräfte erstellen Studientagsangebote mit ausführlicher Beschreibung. Der Interessentenkreis kann ggf. eingeschränkt werden (z. B. Wettbewerbsteilnehmer).

Schüler, die selbst Angebote erstellen möchten, sprechen Lehrkräfte an, die die Betreuung übernehmen und entsprechend beraten.

Zwei Wochen vor einem Studientag wählen sich die Schüler verbindlich ein. Dafür existiert ein festes Zeitfenster. Im Anschluss daran erfolgt die endgültige Zuteilung von Schülern in die angebotenen Veranstaltungen. Falls ein Angebot überbucht wird, suchen sich die „Überzähligen“ ein Alternativangebot aus (wenn nicht der Veranstalter des Angebots die Teilnehmer bestimmt). Angebote mit zu wenigen Interessenten im Vergleich zur angegebenen Mindestteilnehmerzahl entfallen – auch hier suchen sich die betreffenden Schüler ein Alternativangebot aus, das noch nicht überbucht ist.

Schüler und Lehrkräfte werden über die endgültige Zuteilung informiert und dokumentieren die Anwesenheiten. Die Schüler dokumentieren ihre Anwesenheit im Studienbuch und lassen die entsprechende Veranstaltung vom durchführenden Lehrer abzeichnen.

Die Prüfung und Zulassung von Studientagsangeboten obliegt den Verantwortlichen für die Studientage (Schulleitung und Studientagsbeauftragten). Angebote mit einer Teilnehmerzahl unter acht Schülern bedürfen einer Genehmigung.

BELEGVERPFLICHTUNG DER SCHÜLER

Schüler der E1 bis Q3 haben Anwesenheitspflicht während der gesamten Zeit des Studientages.

Schüler der Q4 sind teilnahmeberechtigt.

Die Schüler gestalten den jeweiligen Studientag in eigener Verantwortung. Sie belegen mindestens vier Unterrichtsstunden an langen und zwei Unterrichtsstunden an kurzen Studientagen. Eine

Verpflichtung zur Wahl bestimmter Angebote oder Aktivitäten findet nicht statt. Mentoren beraten ihre Mentees bei der Einwahl und der Zusammenstellung des Tages. Sie achten auf ein ausgewogenes Verhältnis der verschiedenen Formate und geben Empfehlungen im Rahmen der Rhythmisierung des Studientages. Hilfsmittel für Mentoren im Anhang.

ANGEBOTSVERPFLICHTUNG DER LEHRER

Lehrkräfte machen Angebote akademischen Charakters im Umfang der Unterrichtsverpflichtung ihres entsprechenden Unterrichtstages im Mittel. Sie kontrollieren Anwesenheiten und besprechen Unregelmäßigkeiten mit dem entsprechenden Mentor.

AUFGABE DER MENTOREN

Mentoren beraten ihre Mentees als Vorbereitung auf den Studientag, ggf. unter Zuhilfenahme des Formblattes (Anhang). Sie überprüfen die Einwahl und sprechen Unregelmäßigkeiten an. In einer Nachbereitung holen sie Rückmeldungen ihrer Mentees ein und vermitteln diese ggf. an den Studientagsbeauftragten zur positiven Weiterentwicklung des Studientags.

FORMATE VON STUDIENTAGSAKTIVITÄTEN

Die Studientagsangebote haben normalerweise den Umfang von einer Doppelstunde. Erweiterte Angebote (z. B. vierstündig, ganztägig) sind möglich. Sie können abgeschlossene Einzelthemen behandeln oder Modul- bzw. „Bausteinkurse“ sein, die sich über mehrere Studientage erstrecken.

LERNUNTERSTÜTZUNG

Angebote zur Lernunterstützung sind stets lerngruppenunabhängig und ermöglichen Kompensation, Übung und Wiederholung (insbesondere Themen aus Sek I). Sie sind keinesfalls ausgelagerter Regelunterricht. Lernunterstützung kann auch der Abiturvorbereitung dienen oder übergeordnete Themen (z. B. Zeitmanagement) behandeln.

ZERTIFIKATS- UND QUALIFIKATIONSERWERB

Die Schülerinnen und Schüler können durch Fortbildungen spezielle Zertifikate erwerben (z. B. Schulsanitäter).

PROJEKT- UND WETTBEWERBSARBEIT

Die Schülerinnen und Schüler der ISH nehmen an vielen Wettbewerben teil. Der Studientag bietet dafür Raum.

PROBENARBEIT

Die Gestaltung des Weihnachtskonzertes erfordert Generalprobenzeit. Diese kann als Einzelveranstaltung an einem Studientag stattfinden. Regelmäßige Proben aller Art sind nicht Gegenstand eines Studientagsangebotes.

EVALUATION

Das Konzept wird im März 2024 evaluiert.

ANHANG

STUDIEN TAG FORMBLATT FÜR SCHÜLER: PLAN UND TATSÄCHLICHER ABLAUF

Name: _____ Studientag am _____

Wohngruppe: _____

Std.	Geplante Aktivität	Tatsächlicher Ablauf	Bemerkungen / Gründe
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Fazit für die Planung des folgenden Studientages auf der Rückseite:

MERKBLATT ZUM STUDIENTAG

Idee des Konzeptes

Ein integraler Bestandteil des Lernens an der Internatsschule Schloss Hansenberg ist der Studientag: Jenseits des Pflichtunterrichts soll es möglich sein, speziellen persönlichen Interessen nachzugehen, Themen zur eigenen Weiterentwicklung zu vertiefen oder sich neue Themengebiete zu erschließen. Die Erfahrung zeigt, dass der Studientag ausdrücklich gewünscht und auf individuell verschiedene Weise aktiv genutzt wird. Gerade besonders motivierte Schülerinnen und Schüler wie am Hansenberg benötigen Zeit zum Selbststudium und damit zur Selbstentfaltung.

Der Studientag

findet ca. 12 mal pro Jahr anstelle des Regelunterrichts statt. Er wird selbständig in Eigenverantwortung, aber auch in Absprache mit den Mentoren gestaltet und genutzt.

Auch auf Wunsch der Schüler werden zu unterschiedlichen Themen Angebote durch die Lehrkräfte erstellt, aber auch Lernhilfen bzw. Lernunterstützungen angeboten. Schüler können ebenfalls über den Beauftragten für Studientage Angebote erstellen. Speziell die Bibliothek bietet sich an Studientagen an um Interessen zu vertiefen. Die Schüler können an umfangreichen Projekten in Gruppen intensiv arbeiten.

Der Sinn des Studientags, der an wechselnden Wochentagen stattfindet, besteht nicht in Freizeit (alle Schülerinnen und Schüler sind im Schulgebäude!), sondern in freier Arbeit und aktiv-tätiger Gestaltung zum Zweck des eigenen Lernfortschritts sowie der Vertiefung von über den Regelunterricht hinausgehenden Interessen. Er besteht auch nicht in der Erledigung von Hausaufgaben oder Arbeitsaufträgen zum Lernlabor.

Gestaltungsmöglichkeiten

In jeweils individueller Mischung wird der Studientag also dazu verwendet, um an Themenangeboten und Lernunterstützungen oder Bausteinkursen (Modulen) teilzunehmen, die zusammenhängend über mehrere Studientage verteilt sind und bei denen die erfolgreiche Teilnahme zertifiziert werden kann. Er dient dazu zusammenhängend, allein oder in Gruppen spezielle Interessen zu verfolgen, Unterrichtsinhalte zu vertiefen, umfangreiche Referatsvorbereitungen oder Projekte zu verfolgen oder sich persönlich unter Umständen auch auf Klausuren vorzubereiten.

Organisatorisches und Termine

In der Regel ca. zwei Wochen vor einem Studientag wählen sich die Schüler verbindlich in die Angebote ein und lassen den Besuch am Studientag im Studienbuch vom Veranstalter abzeichnen.

An langen Studientagen belegen alle Schüler mindestens vier Unterrichtsstunden, an kurzen Studientagen mindestens zwei Unterrichtsstunden.

Mit Themen- und Projektwünschen wenden sich die Schüler direkt an entsprechende Lehrkräfte. Findet sich niemand, dann genügt eine Nachricht an den Studientagsbeauftragten, der den Wunsch auf eine laufende Themenwunschliste im Lehrerzimmer setzt. Von Schülern geleitete Veranstaltungen müssen mindestens drei Wochen vor einem Studientag angemeldet werden.

Die Räume 2.07 und 2.08 sind grundsätzlich Stillarbeitsräume.